

RICK RIORDAN

HELDEN DES OLYMP

DAS HAUS DES HADES



CARLSEN

ganzen Schiff geht das nicht. Und ehrlich gesagt, ich bin nicht mal sicher, ob ich genug Kraft hätte, um mich selbst zu transportieren.«

»Ich könnte vielleicht irgendeine Tarnung basteln«, sagte Leo. »Wie einen Rauchvorhang, der uns in den Wolken versteckt.« Er hörte sich nicht gerade begeistert an.

Hazel starrte die hügelige Landschaft an und dachte daran, was darunter lag – das Reich ihres Vaters, des Herrn der Unterwelt. Sie war Pluto nur einmal begegnet und ihr war nicht einmal klar gewesen, wer er war. Und sie hatte nie Hilfe von ihm erwartet – nicht in ihrem ersten Leben, nicht in ihrer Zeit als Geist in der Unterwelt, nicht, seit Nico sie in die Welt der Lebenden

zurückgeholt hatte.

Thanatos, der Gott des Todes und der Diener ihres Vaters, hatte angedeutet, dass Pluto Hazel einen Gefallen damit tat, dass er sie ignorierte. Sie dürfte ja eigentlich gar nicht am Leben sein. Wenn Pluto sie zur Kenntnis nähme, würde er sie vielleicht ins Land der Toten zurückschicken müssen.

Was bedeutete, dass es eine sehr schlechte Idee wäre, sich an Pluto zu wenden. Aber dennoch ...

Bitte, Dad, betete sie, ich muss einen Weg zu deinem Tempel in Griechenland finden – zum Haus des Hades. Wenn du da unten bist, dann zeig mir, was ich tun soll.

Ganz hinten am Horizont fing eine winzige Bewegung ihren Blick ein, etwas Kleines, Hellbraunes, das mit unglaublicher

Geschwindigkeit über die Felder jagte und einen Dunststreifen hinter sich herzog wie ein Flugzeug.

Hazel konnte es nicht glauben. Sie wagte es kaum zu hoffen, aber er musste es sein ...
»Arion!«

»Was?«, fragte Nico.

Leo stieß einen Freudenschrei aus, als die Staubwolke näher kam. »Das ist ihr Pferd, Mann! Die Sache hast du total verpasst. Wir haben ihn seit Kansas nicht mehr gesehen!«

Hazel lachte – zum ersten Mal seit Tagen. Es war so schön, ihren alten Freund zu sehen.

Ungefähr eine Meile im Norden umkreiste der kleine hellbraune Punkt einen Berg und hielt auf dem Gipfel an. Das Pferd war nur schwer zu erkennen, aber als es sich aufbäumte und wieherte, war das noch auf der

Argo II zu hören. Hazel hatte keine Zweifel mehr – es war Arion.

»Wir müssen zu ihm«, sagte sie. »Er will uns helfen.«

»Von mir aus.« Leo kratzte sich am Kopf. »Aber, äh, wir haben doch gesagt, dass wir mit dem Schiff nicht mehr auf dem Boden aufsetzen dürfen, weißt du noch? Du erinnerst dich, Gaia will uns vernichten und so.«

»Bring mich nur in seine Nähe, dann nehme ich die Strickleiter.« Hazels Herz hämmerte. »Ich glaube, Arion will mir etwas sagen.«

II

Hazel

Hazel war noch nie so glücklich gewesen. Na ja, abgesehen vielleicht vom Abend des Siegesfestes in Camp Jupiter, als sie Frank zum ersten Mal geküsst hatte ... aber das hier war mindestens ein deutlicher zweiter Platz.

Sowie sie unten angekommen war, rannte sie zu Arion und schlang die Arme um seinen Hals. »Du hast mir so gefehlt!« Sie presste ihr Gesicht an die warme Pferdeflanke, die nach Meersalz und Äpfeln roch. »Wo hast du denn gesteckt?«

Arion wieherte leise. Hazel wünschte, sie